

Einladung zur Ringvorlesung zu 1821

Dr. Anna VLACHOPOULOU

Universität München

Wer zog in den griechischen Unabhängigkeitskrieg und warum? Ein Blick auf die Sozialgeschichte der Peloponnes am Vorabend des Aufstandes von 1821.

Kein Unabhängigkeitskrieg ohne Menschen, die ihn führen. Kein Wunsch nach tiefgreifender Veränderung – wie Unabhängigkeit – ohne Klagen, Unzufriedenheit und Beschwerden über den bisherigen Zustand. Der Vortrag wirft einen Blick auf die Sozialgeschichte der Peloponnes am Vorabend des Aufstandes, der den Unabhängigkeitskrieg einläutete. Er versucht, die verschiedenen Gruppen zu identifizieren, welche die Gesellschaft der vorrevolutionären Peloponnes bildete und deren Rolle und Motivation im Aufstand und im folgenden Krieg herauszuarbeiten. Dabei sollen Fragen beantwortet werden, wie: Welche Rolle spielten die christlichen (griechischen) Eliten in Aufstand und Krieg und was war ihre Intention? Was bewog die „einfache“ Bevölkerung dazu, Besitz, Leib und Leben in Aufstand und Krieg aufs Spiel zu setzen und was waren ihre Hoffnungen? Wie verhandelten und nutzten diese unterschiedlichen Gruppen ihre Handlungsspielräume und inwieweit korrelierten ihre jeweiligen Ziele überhaupt miteinander?

Biographical Note: Dr. Anna Vlachopoulou ist Historikerin an der LMU München. Sie hat Ihre Dissertation zum Thema „Revolution auf der Morea. Die Peloponnes während der 2. Turkokratie, 1715-1821“ verfasst. Zu ihren Forschungsinteressen gehören revolutionäre Bewegungen im osmanischen Südosteuropa, Transformationsprozesse im Osmanischen Reich und Globalgeschichte transimperialer Netzwerke.

ACHTUNG: GEÄNDERTER VERANSTALTUNGSORT UND –ZEIT!!!

Ort: Institut für Habsburg- und Balkanforschung der Österr. Akademie der Wissenschaften
1030 Wien, Apostelgasse 23, Seminarraum im Erdgeschoß

Zeit: Dienstag, 21. Jänner 2020, 18:00 Uhr

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten! Eintritt frei.